

Nominiert für den CSR-Preis der Bundesregierung

Unternehmensname: Hering GmbH & Co. KG Verwaltungsgesellschaft
Branche: Bauindustrie/-gewerbe
Anzahl Mitarbeiter/innen: 451 (davon 447 in Deutschland)
Größenklasse: bis 999 Mitarbeiter/innen

HERING®

KURZPROFIL

Die Hering Verwaltungsgesellschaft ist ein deutsches Familienunternehmen mit Sitz in Burbach, Nordrhein-Westfalen. Hering stellt unterschiedliche Spezialprodukte aus Beton oder Stahl her, beispielsweise Bahnsteige, baut Bahntrassen, Verkehrsstationen und öffentliche WC-Anlagen sowie Sichtfassaden aus Architekturbeton. Des Weiteren bietet es Planung, Entwicklung, Produktion und Installation sowie Wartung und Pflege für die angebotenen Systemlösungen an und ist darüber hinaus über die Tochterfirma Hering Sanikonzep Betreiber öffentlicher WC-Anlagen.

UNSERE VERANTWORTUNG

„Als Bauunternehmer engagieren wir uns in der Branche, die den höchsten Ressourcenverbrauch hat und die zu den größten Abfallerzeugern gehört. Unsere Produkte und Dienstleistungen manifestieren sich fast immer im öffentlichen Raum, sind sichtbar, strukturieren Mobilität, intervenieren in die soziale und natürliche Umwelt und werden von Tausenden tagtäglich in Anspruch genommen. Wir haben also allen Grund, unser Handeln stets einer kritischen Prüfung zu unterziehen, denn auf kaum einem anderen unternehmerischen Feld hat es weitreichendere und oft langfristige Folgen. Anstatt die Verantwortung, die daraus erwächst, als Bürde oder Belastung zu sehen, haben wir sie zum wesentlichen Antrieb unserer Arbeit gemacht.“

Nicole Trettner, Prokuristin Hering GmbH & Co. KG Verwaltungsgesellschaft

GUTE BEISPIELE – MAßNAHMEN UND WIRKUNGEN

Aktionsfeld **UNTERNEHMENSFÜHRUNG:**

- Das 1995 eingeführte EMAS-zertifizierte Umweltmanagementsystem wurde im Jahr 2016 auf alle Standorte ausgedehnt. Dadurch konnte Hering seine Reputation als umweltfreundliches Unternehmen wesentlich steigern. Unter anderem hat das Unternehmen für seine Aktivitäten bereits sechs Umweltpreise erhalten.
- Insgesamt konnte das Unternehmen in den letzten 19 Jahren 51 Prozent an CO₂-Emissionen einsparen.



Aktionsfeld **MARKT:**

- Durch eine innovative Formel für Betonfertigteile, die Carbon anstelle von Stahl als Bewehrung einsetzt, verringert sich der Materialaufwand für die Herstellung von Betonbauteilen auf ein Fünftel der Dicke. Innerhalb des Lebenszyklus einer Standard-betoShell®-Platte werden 560 Kilogramm CO₂ freigesetzt. Laut Unternehmen verursachen herkömmliche Betonfertigplatten ungefähr die doppelte Menge.

- Dadurch werden nicht nur CO₂-Emissionen in der Produktion verringert, auch das Gewicht der Fertigteile nimmt bedeutend ab. Seit Produkteinführung konnten 28.000 Quadratmeter des sogenannten Textilbetons verbaut werden.

Aktionsfeld **ARBEITSPLATZ:**

Zur Optimierung der Mitarbeiterorientierung hat das Unternehmen ein „INQA-Audit Zukunfts-fähige Unternehmenskultur“ durchgeführt.

- Dieses Audit ist in den Kontext der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ des BMAS eingebettet.
- Auf Grundlage des Audits wurde ein Maßnahmenplan entwickelt, der vom Unternehmen sukzessive abgearbeitet und dessen Prozessfortschritt regelmäßig an die Belegschaft berichtet wird.

